



„Pwojè men kontre“ ist ein kreolischer Begriff und bedeutet etwa „Projekt der sich begegnenden Hände“. Wir sind seit Mai 2002 ein in Wolfach eingetragener Verein mit über 300 Mitgliedern und haben uns humanitäre Hilfe in Haiti zum Ziel gesetzt. In Haiti sind wir als Hilfsorganisation anerkannt. Wir arbeiten in der Umgebung von Beaumont, einem abgelegenen Bergstädtchen im Südwesten des Landes.

Dies wird in mehreren Teilprojekten mit einem hohen Anteil an ehrenamtlicher Mitarbeit von Haitianern und Deutschen gemeinsam realisiert. Unsere Projekte sollen relativ klein und überschaubar bleiben; dafür bemühen wir uns, eine direkte, gut organisierte und effiziente Arbeit zu leisten.

Zu unseren Projekten gehören ein Waisenhaus, eine Schule, ein Sozialhilfeprogramm, ein Landwirtschaftsprogramm und medizinische Versorgung.



Haiti

In dem seit 1804 unabhängigen Karibikstaat Haiti leben etwa neun Millionen Menschen. Das Land ist heute charakterisiert durch Unterentwicklung, Hunger, hohen Bevölkerungszuwachs, Umweltzerstörung, niedriges Bildungsniveau und politische Unsicherheit. Immer wieder wird Haiti von Naturkatastrophen heimgesucht, wie dem großen Erdbeben im Januar 2010, Wirbelstürmen und Epidemien.

Waisenhaus

2002 haben wir in Beaumont ein Waisenhaus mit 10 Kindern eröffnet. Schnell war das Haus überfüllt und musste erweitert werden. Heute sind dort 75 Kinder und Jugendliche zu Hause.



Unsere Kinder haben oft eine schlimme Lebensgeschichte hinter sich. Viele haben ihre Angehörigen in rascher Folge verloren. Andere wurden misshandelt, vernachlässigt oder lebten auf der Straße. Die meisten kommen unterernährt, krank und mit Entwicklungsverzögerung ins Waisenhaus. Hier werden sie in unsere Familie aufgenommen und liebevoll betreut. Sie gehen zur Schule, spielen und tanzen, helfen aber auch verantwortlich in Haus und Garten mit.



Die unterernährte Sèndie kam mit 16 Monaten zu uns, ihre 16-jährige Mutter war gestorben. Jetzt hat sie Lachen gelernt.



Inzwischen sind viele Kinder groß geworden, gehen auf eine weiterführende Schule oder machen eine Ausbildung. Einige sind dazu während der Schulzeit in unserem kleinen Schülerwohnheim in einer anderen Stadt untergebracht.



Die großen Jugendlichen helfen bei der Vorbereitung der Baustelle

Sozialhilfe

Einige Kinder werden außerhalb des Waisenhauses in ihren Familien unterstützt. Einige besonders bedürftige Familien sind in unseren Sozialwohnungen untergebracht, meist Erdbebenflüchtlinge oder mittellose alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern.

Landwirtschaft und Weiterverarbeitung

In der nächsten Zeit ist es vor allem wichtig, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Jugendlichen zu schaffen. Hierzu wollen wir zunächst unsere Landwirtschaft und Viehzucht intensivieren und planen die Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten. Wir haben bereits eine Ölpresse. Durch die extreme Trockenheit der letzten zwei Jahre mussten wir jedoch einige Rückschläge hinnehmen.



Schule

2005 haben wir eine eigene Schule eröffnet. Der Andrang ist jedes Jahr groß. Dieses Jahr haben wir fast 300 Schüler. Viele Anmeldungen müssen wir zurückweisen, und dennoch sind manche Klassen geteilt. Dadurch sind wir sehr beengt. Das Lehrerzimmer ist durch eine Klasse belegt und der Unterricht findet teilweise in Zelten oder angemieteten Räumen statt. In 3 Vorschulklassen und den Klassen 1 bis 6 nehmen wir besonders solche Schüler auf, die sich sonst keinen Schulbesuch leisten könnten.



Die auswärtigen Schüler erhalten täglich ein Pausenvesper und dreimal in der Woche ein Mittagessen. Für viele der Kinder sind dies die einzigen warmen Mahlzeiten. Besonders schwierig ist es, gute Lehrer für das abgelegene Beaumont zu bekommen. Durch Fortbildungen versuchen wir, das Niveau zu heben. Seit unserer Gründung waren unsere Schüler immer erfolgreich bei der staatlichen Abschlussprüfung, die zum Besuch einer weiterführenden Schule berechtigt. Durch das Erziehungsministerium wird unsere Schule als Pilotschule gefördert.



Men-Kontre-Schülerinnen auf dem Weg zur Abschlussprüfung.

Katastrophenhilfe

Nach dem katastrophalen Erdbeben im Januar 2010 und bei der Choleraepidemie im Herbst 2010 konnten wir sofort medizinisch, mit Sachmitteln und Transporten helfen

Medizinische Versorgung

In der Ambulanz des Waisenhauses werden unsere Waisenkinder, unsere Schüler und ihre Familien sowie Notfälle aus der ganzen Umgebung versorgt. Auch stationäre Aufnahmen sind in besonderen Fällen möglich.

In der letzten Zeit waren immer wieder schwere Unfälle auf der neuen Nationalstraße. Deswegen werden immer wieder Schwerverletzte zu uns gebracht.

Umzug nach Fontrankil



Der Ausbau der Nationalstraße vor unserer Haustür gefährdet besonders den Schulweg unserer kleineren Kinder und bringt eine enorme Lärmbelastung mit sich. Da außerdem eine Erneuerung und Erweiterung der Gebäude unvermeidlich ist, möchten wir mit Waisenhaus und Schule in eine ruhigere Gegend ziehen. Grundstücke dazu sind vorhanden. Die bisherigen Gebäude sollen für landwirtschaftliche Weiterverarbeitung und Wohnraum für junge Erwachsene weiter genutzt werden. Eine konkrete Planung war jahrelang unmöglich, weil die genaue Trasse der Straße nicht feststand. Derzeit ist der Straßenbau direkt vor unserer Haustür eine unvorstellbare Belastung durch Schmutz und Lärm.

Für den Neubau haben wir die Unterstützung der "Engineers without Borders" vom Karlsruher Institut für Technologie gewonnen. 2015 haben sie mit viel ehrenamtlichem Engagement am ersten Gebäudekomplex gebaut, der jetzt im Rohbau steht. Im Dezember konnte das Dach der Halle mit angrenzenden Funktionsräumen gedeckt werden. Die Räume werden dringend ab Januar provisorisch für die Vorschule gebraucht. bis 2016 die ersten Klassenzimmer erstellt werden können.



Wir sind sehr dankbar für die professionelle Arbeit der EWB.

So können Sie helfen

Mit regelmäßigen oder einmaligen Spenden helfen Sie den Menschen in Haiti ganz direkt. Die Spendenbescheinigungen werden im Januar des Folgejahres ausgestellt.

Falls Sie Vereinsmitglied werden wollen, unterstützen Sie uns nicht nur finanziell, sondern zeigen auch Ihre Solidarität. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro pro Jahr und Haushalt. Formulare erhalten Sie von den Vorstandsmitgliedern oder auf unserer Webseite.

Wir suchen ständig Leute, die bereit sind, hier oder in Haiti aktiv mitzuhelfen. Außerdem freuen wir uns über jeden gespendeten Euro. Durch allgemeine Preissteigerungen wachsen unsere Ausgaben ständig. Das begonnene Bauprojekt ist eine riesige Herausforderung. Wir suchen dringend nach Sponsoren damit wir auch 2016 weiter bauen können.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir freuen uns über jedes persönliche Gespräch.



Vereinsvorstand:

Dr. Anke Brüggemann, Wolfach
Ute Arndt, Bickenbach
Lutz Diedrichs
Stefan Willeitner, Pfeldelbach

Sigrud Fridrich, Stuttgart
Dr. Gerd Brüggemann, Rottenburg
Georg Lehmann, Schapbach
Jörg Wulle, Tübingen

Vereinsadresse: Dr. Anke Brüggemann
St. Roman 1 B, Steighäusle,
77709 Wolfach

Telefon: 06257 1096 oder 07472 21703, Fax: 07839 2043735
E-Mail: info@menkontre.de Webseiten: www.menkontre.de

Bankverbindung:

Sparkasse Wolfach: Kto.Nr. 10148072, BLZ 664 527 76
IBAN DE07664527760010148072 BIC SOLADES1WOF
Volksbank Kinzigtal: Kto.Nr. 20012501, BLZ 664 927 00
IBAN DE72664927000020012501, BIC GENODE61KZT
Bankhaus J. Faisst: Kto.Nr. 49478, BLZ 664 327 00
IBAN DE97664327000000049478, BIC FAITDE66XXX

bitte mit Adressangabe unter Verwendungszweck, für die
Zuwendungsbestätigung (Spendenbescheinigung).

Stand: Dezember 2015